

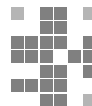
Protokoll

AZ Müllerstraße

35. Sitzung Beirat Müllerstraße

Zeit: 18. Februar 2013, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Ort: Bezirksamt Mitte, Müllerstraße 146, Raum 118



JAHN, MACK & PARTNER
architektur und stadtplanung

Teilnehmer/innen

Frau Krutzsch	SenStadtUm IV C
Frau Jahns	Stadtplanungsamt BA Mitte, SVS
Herr Plessow	Stadtplanungsamt BA Mitte, SVS
Frau Breinfeld-Markowski	Sprecherin Stadtteilvertretung
Herr Schneider-Bodenbender	Sprecher Stadtteilvertretung
Herr Arndt	Stadtteilvertretung
Herr Emmermann	Stadtteilvertretung
Herr Schaffelder	Sanierungszeitung „Ecke Müllerstraße“
Herr Scheffer	Jahn, Mack & Partner
Frau Schlutter	Jahn, Mack & Partner

Verfasserin

Theresa Schlutter
Jahn, Mack & Partner
info@jahn-mack.de

Telefon

(0 30) 85 75 77 28

- TOP 1 Protokollannahme vom 14.01.2013
- TOP 2 Stellungnahme der StV zur Programmplanung
- TOP 3 Neuigkeiten aus der StV / aus den Gremien / aus dem Ausschuss
- TOP 4 Budget der StV 2013
- TOP 5 Sonstiges und Termine

zuständig/ Termin

TOP 1 Protokollannahme vom 14.01.2013

Es wurden keine Änderungswünsche geäußert. Das Protokoll wird freigegeben.

TOP 2 Stellungnahme der StV zur Programmplanung

Herr Plessow weist darauf hin, dass seitens des Bezirks eine schriftliche Reaktion zu der Stellungnahme der Stadtteilvertretung (StV) zur Programmplanung erfolgen wird. Er macht zudem deutlich, dass die Programmplanung nicht von JMP erarbeitet wird, sondern von der gesamten Steuerungsrunde (SenStadtUm, Stadtplanungsamt BA Mitte, JMP).

Außerdem klärt er auf, dass lediglich die StV um eine Stellungnahme zur Programmplanung gebeten wird. Das Quartiermanagement Pankstraße oder Sparrplatz geben keine Stellungnahme zur Programmplanung ab.

Frau Krutzsch ergänzt, dass die Programmplanungen des Programms Aktive Zentren und vom Quartiersmanagement getrennte Programme der Städtebauförderung sind und auch getrennt bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (SenStadtUm) eingereicht werden (keine Mittelmischung, aber Zusammenarbeit, wenn sinnvoll). Da die Programmmittelübersicht eine sehr komplexe Tabelle darstellt, die neben den Mitteln aus dem Programm Aktive Zentren (AZ) auch Mittel aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS) und die so genannten Rückflussmittel (Einnahmen aus Ausgleichsbeträgen, EA) enthält, wird diese überwiegend intern verwendet. Für die Sitzung der Stadtteilvertretung im November 2012 wurde eine vereinfachte, übersichtlichere Tabelle erstellt, die lediglich die in der Sitzung besprochene

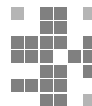
Protokoll

AZ Müllerstraße

35. Sitzung Beirat Müllerstraße

Zeit: 18. Februar 2013, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Ort: Bezirksamt Mitte, Müllerstraße 146, Raum 118



JAHN, MACK & PARTNER
architektur und stadtplanung

Programmplanung für 2013 enthält.

Nach diesen generellen Anmerkungen wird die Stellungnahme der StV zur Programmplanung Punkt für Punkt durchgesprochen, um falsch verstandene Zusammenhänge zu erläutern und Rückfragen zu klären.

Abschnitt Vorbemerkungen

Keine Anmerkungen

Abschnitt Fehler

Zu Zeilennummer 8: Herr Plessow teilt mit, dass der Gesamtbetrag von 761 t€ nicht AZ-Mittel darstellt, sondern die Kosten für den Umzug der KiTa Nazareth. Im KJ 2011 waren 150 t€ durch AZ vorgesehen. Der Umzug hat sich wegen innerkirchlichen Unstimmigkeiten auf unbestimmte Zeit verschoben. Damit die eingestellten Gelder nicht verfallen mussten, wurden sie für die Umgestaltung des Leopoldplatzes eingesetzt.

Zu Zeilennummer 36: Das Hofbegrünungsprogramm ist derzeit noch in der Abstimmungsphase. Aus dem Programmjahr 2011 (PJ 2011), Kassenjahr 2014 (KJ 2014) sind 60 t€ für eine mögliche Umsetzung gesichert, die wenn nicht benötigt auch für andere Projekte eingesetzt werden können. Frau Krutzsch ergänzt, dass die Vorbereitenden Untersuchungen ergeben haben, dass viele Höfe rund um die Müllerstraße versiegelt sind und kein gutes Kleinklima aufweisen. Durch die Aufwertung der privaten Freiflächen steigt die Lebensqualität. Vermieter dürfen dabei die Kosten zur Umgestaltung nicht auf den Mieter umlegen. Herr Scheffer ergänzt, dass die Inhalte des Hofbegrünungsprogramms mit der StV diskutiert werden, wenn die Vorbereitungen hierfür konkreter werden.

Farbliche Markierungen (rot) stellen die Verschiebung aus vorherigen Programmjahren dar. Kostensteigerungen sind tatsächlich teilweise zu beobachten, da zunächst grobe Kostenrichtwerte verwendet werden (Zuarbeiten von verschiedenen Fachämtern!), die im Planungsprozess konkretisiert werden. Einige Kostensteigerungen beruhen auch auf unvorhersehbaren Ereignissen, wie z.B. die im Zuge der Baumaßnahmen entdeckten Bauschäden bei der Sanierung des Daches vom ATZE-Musiktheater. Frau Krutzsch lobt jedoch, dass in den Aktiven Zentren und Sanierungsgebieten Müllerstraße und Turmstraße bisher wenige Programmmittel ungenutzt bleiben. Die Verwendung von Einnahmen/ Ausgleichsbeträgen bietet insbesondere bei größeren Vorhaben den Vorteil, dass sie über die Jahre nicht verfallen (im Gegensatz zu den AZ-Mitteln).

Gewichtungen

Von „Leuchtturmprojekten“ wurde bisher nicht im Aktiven Zentrum und Sanierungsgebiet Müllerstraße gesprochen. Herr Plessow erläutert, dass bauliche Maßnahmen den Schwerpunkt im Programm AZ und SG Müllerstraße bilden, wohingegen „weiche“ Maßnahmen prozentual nicht so stark gefördert werden. Frau Krutzsch ergänzt, dass die Maßnahmen durch die Vorbereitenden Unter-

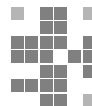
Protokoll

AZ Müllerstraße

35. Sitzung Beirat Müllerstraße

Zeit: 18. Februar 2013, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Ort: Bezirksamt Mitte, Müllerstraße 146, Raum 118



JAHN, MACK & PARTNER
architektur und stadtplanung

suchungen erarbeitet und breit abgestimmt. Herr Scheffer stellt zudem richtig, dass im Rahmen des AZ Müllerstraße bislang noch keine Mittel Richtung Bayer Pharma AG geflossen sind. Es wird sich erhofft, dass sich Bayer finanziell an der Umgestaltung des Max-Josef-Metzger-Platz beteiligt. Bezüglich der Beuth Hochschule wurde bisher lediglich die gemeinsame Erarbeitung eines Masterplans der Beuth Hochschule durch Senat, Bezirk und Hochschule finanziert.

Verteilung

Keine Anmerkungen, da bereits unter anderen Punkten angesprochen

Planungsumfang

Herr Plessow erläutert, dass sich die 200 t€ für das Jahr 2013 aus 100 t€ AZ-Mitteln und aus 100 t€ Einnahmen/ Ausgleichsbeträgen zusammensetzen. Die Einnahmen/ Ausgleichsbeträge tauchen im Haushaltsplan des Senats nicht auf, da sie durch den Bezirk Mitte von Berlin verwaltet werden.

Weiter Defizite / Ungenauigkeiten

Verkehr

Die Planungen des Verkehrskonzeptes haben sich zunächst auf die Müllerstraße konzentriert. Herr Plessow teilt mit, dass im Bereich nördlich der Seestraße ein breiterer Straßenquerschnitt gegeben ist, als im südlichen Abschnitt, weswegen der Mittelstreifen hier nicht verändert werden muss, um einen Fahrradstreifen zu schaffen. Herr Scheffer ergänzt, dass frühestens ab dem nächsten Jahr die Seitenbereiche (der Müllerstraße) gestaltet werden sollen. Die Stadtteilvertretung wird in die weitere Planung einbezogen.

Leuchtturmprojekte

Keine Anmerkungen, da bereits unter anderen Punkten angesprochen

Kommunikationskonzept

Die Maßnahmen des Kommunikationskonzeptes werden aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit finanziert. Dieses Jahr soll mit Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit als erste Maßnahme, die aus dem Kommunikationskonzept abgeleitet wurde, ein Corporate Design und Logo erarbeitet werden (s. u.).

Zeppelinplatz

Die Planungen zum Zeppelinplatz haben noch nicht begonnen. Herr Plessow erklärt, dass 2014 das Beteiligungsverfahren zu dem Platz starten mit Beteiligung der Anwohner, Studenten der Beuth Hochschule und Kindern. Zwei Jahre später wäre die Sanierung des Platzes denkbar. Frau Krutzsch und Herr Plessow weisen darauf hin, dass die StV gerne Vorschläge zur Art und Form des Beteiligungsverfahrens geben können. Dies könnte z. B. im Beirat besprochen werden.

Erhöhung Prozesssteuerung

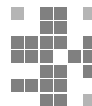
Protokoll

AZ Müllerstraße

35. Sitzung Beirat Müllerstraße

Zeit: 18. Februar 2013, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Ort: Bezirksamt Mitte, Müllerstraße 146, Raum 118



JAHN, MACK & PARTNER
architektur und stadtplanung

Herr Plessow erklärt, dass die Kosten der Prozesssteuerung gestiegen sind, da sich Arbeitsaufwand und –volumen stetig erhöht haben.

Bürgerbeteiligung / Beteiligung der StV

Frau Krutzsch weist darauf hin, dass regelmäßig Beteiligungsverfahren zu verschiedenen Projekten durchgeführt wurden z.B. Leopoldplatz, Verkehrskonzept, Rathausumfeld, bei denen auch die StV rege beteiligt wurde bzw. Vertreter teilgenommen haben. Zudem findet ein monatlicher Informationsaustausch im Beirat statt.

Vorschläge / Empfehlungen

Herr Arndt macht darauf aufmerksam, dass die StV mehr Zeit benötigt, um Stellungnahmen zu verfassen u. a. weil es sich um eine ehrenamtliche Arbeit handelt und weil die Abstimmung im 1. und 2. Plenum stattfindet. Herr Scheffer bittet darum, dass die StV zukünftig stärker signalisiert, wie viel Zeit die StV benötigt. Die nächste Programmplanungstabelle für das Jahr 2014 wird logischer nachzuvollziehen sein, da sie eine Weiterführung der diesjährigen Tabelle darstellt. Wichtig ist, dass die Inhalte richtig verstanden und nachvollzogen werden können – deswegen wurde auch eine vereinfachte Tabelle aus der komplexen Übersicht entwickelt.

TOP 3 Neuigkeiten aus der StV / aus den Gremien / aus dem Ausschuss

Gesundheitlicher Ausfall von Herrn Wibel

Herr Wibel kann wegen gesundheitlichen Gründen derzeit nicht die StV unterstützen. Die Teilnehmer des Beirats wünschen eine schnelle Genesung.

Schild Vor-Ort-Büro

Herr Schneider-Bodenbender berichtet, dass die StV unzufrieden mit dem Schildentwurf ist, da die StV nicht erwähnt werden soll.

Aushang Wlan-Daten im Vor-Ort-Büro

Herr Arndt macht darauf aufmerksam, dass einige Kenndaten für das Wlan-Netz derzeit frei zugänglich im Vor-Ort-Büro hängen. Dies sollte zeitnah geändert werden.

JMP

TOP 4 Budget der StV 2013

Herr Plessow entschuldigt sich, dass er die dringend benötigte Budgetplanung der StV versäumt hatte. Es ist nicht die Absicht, die StV an ihrer Arbeit zu hindern. Herr Plessow wird pauschal am 19. Februar 500 € überweisen (was später verrechnet werden kann). Für die Grobplanung 2013 ist eine Aufstellung ausreichend, die zeigt wofür die Mittel der StV verwendet werden sollen (ähnlich der Aufstellung von Herrn Mindt letztes Jahr). Frau Breitfeld-Markowski wird den Entwurf Herrn Plessow zukommen lassen.

Herr Plessow

StV

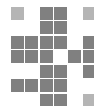
Protokoll

AZ Müllerstraße

35. Sitzung Beirat Müllerstraße

Zeit: 18. Februar 2013, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Ort: Bezirksamt Mitte, Müllerstraße 146, Raum 118



JAHN, MACK & PARTNER
architektur und stadtplanung

TOP 5 Sonstiges und Termine

Leopoldplatz

Herr Scheffer berichtet, dass ein Entwurf für die einzelnen Bauabschnitte am vorderen Leopoldplatz vorliegt, welcher auch mit dem Café Leo und dem Marktbetreiber abgestimmt wurde. Die Bauabschnitte sollten flexibel gesehen werden.

Wohnheim Seestr. 48

Herr Scheffer teilt mit, dass für die Seestr. 48 ein Männerwohnheim geplant ist. Herr Marien (Fachverwaltung) würde gern das Konzept im März oder April in der StV vorstellen (Standort, Zeitschiene); die Vertreter der StV äußern hierzu ihr Interesse. Die StV soll zeitnah mitteilen, ob Herr Marien lieber im März oder im April das Konzept vorstellen soll.

StV

Corporate Design & Logo

Herr Scheffer stellt kurz das Vorgehen zu Corporate Design und Logo vor. In einem zweistufigen Verfahren werden Ideen zu Corporate Design und Logo durch ca. 10 Berliner Grafikbüros entwickelt. Anschließend erfolgt eine öffentliche Votingphase (zählt als eine Stimme). Dazu wurde bereits im letzten Jahr ein Konzept zur Erstellung des Corporate Designs und Logos in der Stadtteilvertretung, dem Runden Tisch und dem Händlerfrühstück vorgestellt und mit dem Beirat abgestimmt.

Eine breit zusammengesetzte Auswahljury entscheidet über das zu beauftragende Büro. Das Corporate Design und Logo soll für die gesamte Müllerstraße und von allen Akteuren nutzbar und zugänglich sein. Es wird nicht das Logo der StV ersetzt. Die StV sollte zeitnah mitteilen, wer als Vertreter der Stadtteilvertretung an der Auswahljury teilnehmen möchte.

StV

Das Verfahren soll bis zum Sommer 2013 umgesetzt werden. Das Verfahren und Vorgehen wird von allen Beteiligten begrüßt.

Information für Gewerbetreibende bezüglich der Planung Müllerstraße

Es werden zwei Termine stattfinden (28.02. 18:30 – 20:30 Galerie neben SPD-Haus, 05.03. 7:30 – 10:30 Kino Alhambra), um mit den Gewerbetreibenden ins Gespräch zukommen zu den Seitenbereichen der Müllerstraße (Fahrradbügel, Lieferzonen, ...).

Präsentation Blockkonzept

Herr Scheffer berichtet, dass die Präsentation zum Blockkonzept online ist und auf der AZ-Website abgerufen werden kann.

Gebietsfonds 2013

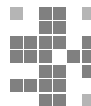
Auch der Aufruf zum Gebietsfonds 2013 ist online auf der AZ-Website.

Protokoll **AZ Müllerstraße**

35. Sitzung Beirat Müllerstraße

Zeit: 18. Februar 2013, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Ort: Bezirksamt Mitte, Müllerstraße 146, Raum 118



JAHN, MACK & PARTNER
architektur und stadtplanung

Fete de la Musique 2013

Herr Plessow teilt mit, dass im Rahmen des Auswahlverfahrens nur ein Konzept für die Fete de la Musique 2013 eingereicht wurde. Es wurde sich für das Konzept von Herrn Elfert entschieden. Herr Elfert sieht ein dezentrales Konzept mit mehreren kleinen Bühnen vor. Die Veranstaltung wird eine maximale Förderung von 10.000 € erhalten. Herr Elfert muss sich bis zum 21.02. bei der Fete-Organisation bewerben.

Brief Verkehrskonzept der StV

Eine Antwort zur Nachfrage bezüglich der Ecke Trift-/ Müllerstraße aus dem Verkehrskonzept der StV ist in Arbeit.

Schlüssel Vor-Ort-Büro von Herrn Kunz

Herr Schneider-Bodenbender hat den Schlüssel von Herrn Kunz an Herrn Scheffer übergeben.

Nächste Sitzung der Stadtteilvertretung

07.03.2013 (1. Do im März) ab 19:00 Uhr. Rathaus Müllerstraße, Walther-Rathenau-Saal

Nächster Beirat

11.03.2013 ab 17:30 Uhr. Rathaus Müllerstraße, Raum 119

Verteiler: s. o., ergänzt nach Freigabe um Herrn Lange, Frau Dr. Pistorius (BA Mitte, SVS)

Aufgestellt, 25.02.2013, Theresa Schlutter, Karsten Scheffer, JMP

Büro der Stadtteilvertretung ‚menschmüller‘
Triftstraße 2, 13353 Berlin

mensch.müller



Ihre Stadtteilvertretung
rund um die Müllerstraße!

Sprecher: Maria Breitfeld-Markowski
Karl-Heinz Schneider-Bodenbender
Thomas Wibel

www.stadtteilvertretung.de

Büro der Stadtteilvertretung ‚menschmüller‘
Triftstraße 2, 13353 Berlin

10. März 2013

**Zu Händen Herr Scheffer
Jahn, Mack & Partner**

**Ergänzungen/Anmerkungen der Sprecher der Stadtteilvertretung ‚mensch müller‘ (STV) zum Protokoll-
Entwurf der 35. Sitzung des Sanierungsbeirates am 18. Februar 2013
(10. März 2013)**

TOP 2: Stellungnahme der StV zur Programmplanung

Seite 1/2, Abs 1-4:

Es fehlt die Darstellung des Anlasses für die generellen Anmerkungen von Frau Krutzsch (SenStadtUm IV C) und Herrn Plessows (Stadtplanungsamt, BA Mitte, SVS), nämlich die Frage von Herrn Schneider-Bodenbender (Sprecher der Stadtteilvertretung ‚mensch müller‘, ob es denn noch weitere Stellungnahmen zur Programmplanung 2013 anderer Organisationen, Initiativen, Institutionen usw. (QM, Bürgerinitiativen u.ä.) gibt. Zum Hintergrund der Frage erläutert Herr Schneider-Bodenbender: Es gäbe einige Blockbereiche, die vom Programm ‚aktive Stadtzentren stadtentwicklungspolitisch betreut werden, aber zu Quartieren gehörten, die Bestandteil einer anderen Kulisse sind wie QM Sparrplatz/Sprengelkiez sowie Pankstraße.

Seite 2, Abs. 6: Gewichtigungen: „Von „Leuchtturmprojekten“ wurde bisher nicht im Aktiven Zentrum und Sanierungsgebiet Müllerstraße gesprochen.

Auch hier fehlt der Anlass für diesen Satz: Herr Schneider-Bodenbender erläuterte, dass diese Formulierung keine Erfindung der Stv ist, sondern die begriffliche Kurzfassung für ein stadtentwicklungspolitisches Konzept ist: Diesem Konzept liegt die These zugrunde, entwickelte Zentren hätten positive Ausstrahlung auf die anliegenden Quartiere. Dem gegenüber vertritt die Stv in ihrer Stellungnahme zum „Berichtsentwurf Vorbereitende Untersuchungen Berlin Mitte – Müllerstraße (November 2009)“ im Teil ‚Grenzen des Sanierungsgebiet‘ eine entgegengesetzte Position.

Seite 4, Abs. 2: Bürgerbeteiligung / Beteiligung der StV:

Es fehlt hier die Erwiderung der Stv-Vertreter:

Frau Breitfeld-Markowski und Herr Schneider-Bodenbender machten darauf aufmerksam, dass hinsichtlich der (von JM&P im Auftrag der Verwaltung) organisierten Beteiligungsverfahren (Infoveranstaltungen, Workshops etc.) erheblichen Nachsteuerungsbedarf hinsichtlich der Einladungspraxis sowie der Terminansetzungen gebe, weil der Adressatenkreis insofern beschränkt ist, dass nur wenig betroffene BürgerInnen erreicht werden.

Weiter fehlt:

Frau Krutzsch gibt zu bedenken, dass für die (Senats/Bezirks-)Verwaltung der Sanierungsprozesses keine politische Veranstaltung ist. Herr Schneider-Bodenbender erläuterte im Unterschied dazu, dass die Betroffenenvertretung durchaus als politisches Organ zu verstehen ist, weil sie das Interesse betroffener

/2

BürgerInnen vertritt, das eigene Lebensumfeld mit zu gestalten; Und nichts anderes als Interessenvertretung sei Politik.

Schließlich fehlt ebenfalls:

Die Kritik der Sprecher der Stv, JM&P sowie Verwaltung setzten wiederholt die Stv unter Zeitdruck, wenn es um die Erarbeitungen von Stellungnahmen (z. B. Programmplanung / Berichtsentwurf Voruntersuchung) und Ideen/Konzepten zu verschiedenen Sanierungsprojekten (z.B. Verkehrskonzept) ginge, könnten aber die gesetzten Terminvorgaben selbst nicht einhalten.

Anmerkung zu Seite 2/Abs.2: Die Stadtteilvertretung ‚mensch müller‘ zeigt sich befremdet über die Protokollformulierung „...falsch verstandene Zusammenhänge...“. Die Formulierung suggeriert, es fehle der Stv der nötige Sachverstand, das vorgelegte Programmwerk 2013 inhaltlich zu durchdringen. Befremdlich umso mehr, als zum einen die Punkt-für-Punkt-Erläuterungen von Herr Plessow und Herr Scheffer im Beirat gerade dokumentierten, was dem Tabellenwerk nicht ohne Weiteres zu entnehmen war. Die Stv-Stellungnahme kritisiert genau deshalb berechtigt die mangelnde Transparenz des Programmwerfs: Im Protokoll wird das eingeräumt, wenn es auf Seite 4/Abs. 3 (hinsichtlich der nächsten Programmtabelle) heißt: „Wichtig ist, dass die Inhalte richtig verstanden und nachvollzogen werden können.“

Maria Breitfeld-Markowski

Karl-Heinz Schneider-Bodenbender

Thomas Wibel

Sprecher der Stadtteilvertretung ‚mensch müller‘